

Rathofer Augustin (Urban), Can.reg., Historiker und Seelsorger. * St. Jakob i. Walde (Stmk.), 24. 5. 1832; † Wenigzell. (Stmk.), 2. 10. 1916. Trat 1851 in das Augustiner Chorherrenstift Vorau ein, 1855 Profeß und Priesterweihe. Wirkte dann in der Seelsorge, zuletzt als Pfarrvikar in Wenigzell. R.s zahlreiche, meist nur im Manuskript erhaltenen Abhh. und Quellensmlg. bilden die Basis für die weitere Erforschung der Vorauer Stiftsgeschichte.

W.: Das Chorherrenstift Vorau in Stmk., 1882. Manuskript: Cat. Reverendissimum Dominorum Collegii Voraviensis Praepositorum et Dominorum Canonicorum Regularium Defunctorum, 7 Bde., 1870–88; Geschichte des Chorherrenstiftes Vorau und dessen geistlichen Sprengels, 8 Bde., 1871–77; Chronik der Pfarre St. Stefan in Dechantskirchen, 1872; Chronik der Pfarre St. Jacob i. Walde, 1875; Urkundenbuch der Pfarre St. Jacob i. Walde, 1875; Beschreibung des Marktes und der Marktkirche Vorau, 1900; etc.

L.: B. O. Černik, *Die Schriftsteller der noch bestehenden Augustiner-Chorherrenstifte Österr.*, ..., 1905, S. 328 (mit tw. Werksverzeichniss); Cat. Collegii Canonicorum Regularium Lateranensium Ordinis S. P. Augustini Voravii in Stiria, ..., 1908, S. 24; F. Posch, *Geschichte des Verwaltungsbez. Hartberg (= Große geschichtliche Landeskd. der Stmk., hrsg. von G. Pferschy, 1/2), 1978, S. 495.* (F. Hutz)

Ratini Luigi, Maler und Illustrator. * Trient, 8. 5. 1880; † Trient, 1. 12. 1934. Besuchte in Trient Fortbildungs- und Fachschulen; 1899–1901 stud. er Malerei in München an der Akad. der bildenden Künste bei Herterich und Marr, 1901/02 in Wien bei Griepenkerl (s. d.), 1903/04 in Rom bei Rosso. R. besaß dann in Trient ein eigenes Atelier. Ab 1910 unterrichtete er (nach 1912 Lehramtsprüfung aus Freihandzeichnen) an verschiedenen Schulen in Trient, Lavarone und Rovereto, ab 1918 wieder in Trient an der Handels- und Gewerbeschule Leonardo da Vinci. Er verließ dann den Schuldienst und widmete sich nur noch seinen künstler. Arbeiten. 1929 Mitgl. der Accad. degli Agiati in Rovereto.

W.: La tomba di Segantini, ausgest. 1906 (Triptychon); S. Gaetano, 1931 (Altarbild, Kirche SS. Sacramento, Trient). Buchillustrationen: Homer, Ilias (Buch 1–8), 48 Tafeln, 1920–23; Ovid, Metamorphosen, 18 Tafeln, 1921–22; O. Lucarini, Racconto della Bibbia ai fanciulli e al popolo, 48 Tafeln, 1923–24; Vergil, Aeneis, 29 Tafeln, 1926–34; Öl- und Pastellporträts; Selbstporträts; Buchumschläge; Diplome; etc.

L.: *Atti della Accad. roveretana degli Agiati, Ser. 4, 12, 1935, S. XXXVf.*; Bénézit; Comanducci; Thieme-Becker; Vollmer; G. Gerola, *Artisti trentini all'estero, 1930, S. 24*; D. Wolf, *L. R. (= Collana di artisti trentini 3), 1953 (mit Literaturverzeichnis)*; S. Weber, *Artisti trentini, 1977, S. 289ff.*; Mitt. O. Vogel, Wien.

(G. Sebesta)

Rațiu Ioan, Politiker und Jurist. * Thorenburg (Turda, Siebenbürgen), 19. 8.

1828; † Hermannstadt (Sibiu, Siebenbürgen), 4. 12. 1902. Nach griech.-kath. theolog. Stud. und Teilnahme an der Revolution 1848/49 in einer rumän. Legion stud. R. an den Univ. Wien (1850–54) und Pest Jus (1857 Dr. jur.) und war dann als Advokat in Thorenburg tätig. Als Abg. zum Siebenbürger Landtag 1863/64 trat R. für die Gleichberechtigung aller Nationalitäten des Landes ein; nach dem Ausgleich von 1867 war er ein entschiedener Gegner des Dualismus und befürwortete als Führer der sog. Passivisten einen Boykott des ung. Parlaments durch die Siebenbürger Rumänen. 1868 war er Mitautor der diesbezüglichen Denkschrift „Pronunciamentul“ und nahm 1869 an der Konferenz von Reußmarkt (Miercurea) teil, wo die Emanzipation der rumän. Politik in Siebenbürgen von der Führung durch die Bischöfe ihren Anfang nahm. 1881 war R. Mitbegründer des Partidul Național Român (Rumän. Nationalpartei), 1892–1902 ihr Vorsitzender. 1892 verfaßte er gem. mit anderen das Memorandum, in welchem gegen die ung. Nationalitätenpolitik Klage geführt wurde und das von einer von ihm geführten Delegation K. Franz Joseph (s. d.) übergeben werden sollte. Der K. empfing aber die Delegation nicht, R. wurde in Klausenburg (Cluj-Napoca) als Mitautor 1894 zu zwei Jahren Haft verurteilt, nach 15 Monaten aber begnadigt. Er bemühte sich weiterhin um eine polit. Zusammenarbeit der ungarländ. Nationalitäten (Konferenz von Budapest 1895).

L.: *Siebenbürg.-Dt. Tagebl. vom 6. 12. 1902*; *Biograph. Lex. Südosteuropas*; I. Georgescu, *Dr. I. R. (1828–1902)*, 1928; N. Iorga, *Oameni cari au fost* 3, 1936, S. 272f.; K. Hitchins – L. Maior, *Corespondența lui I. R. cu G. Barițiu 1861–92, 1920*; *Die Habsburgermonarchie 1848–1918*, hrsg. von A. Wandruszka und P. Urbanitsch, 3, 1980, S. 598; *UA Wien.* (M. D. Peyfuss)

Ratz Alfred, Politiker und Jurist. * Pöttelsdorf (Burgenland), 5. 2. 1882; † Rust (Burgenland), 16. 8. 1924. Sohn eines evang. Pfarrers; stud. Jus in Preßburg (Bratislava) und Klausenburg (Cluj-Napoca), 1907 Dr. jur. Ab demselben Jahr Rechtsanwalt in Rust und Bürgermeister. R. wirkte ab 1919 als Senioralinsp. des Ober-Ödenburger evang. Seniorates AB, ab 1923 als Senioratskurator des Mittleren Evang. Seniorates AB im Burgenland, ab 1924 als Superintendentialkurator der Burgenländ. Evang. Superintendentur. Ab 1921 war er Mitgl. des Leitungsausschusses der Christlichsozialen Partei für Westungarn. Nach Anschluß des Burgenlandes an Österr. be-